

# Neue Farben im Schichtwechsel

Hanna Roeckles «Archiv» ab dem 9. März im Schaufenster

Unbekannte Seiten der bekannten Liechtensteiner Malerin Hanna Roeckle sind ab Freitagabend, den 9. März in den Schaufenstern des Kunstvereins Schichtwechsel an der Landstrasse 73 in Vaduz im Rahmen des Projektes «Schaufenster/VisitenCarte blanche» zu entdecken.

Wie eine wissenschaftliche Versuchsanordnung oder das Lagergestell einer zeitgenössischen Alchemistin mutet die Konstellation der Gegenstände an, die Hanna Roeckle als separaten Druck der einfachen Einladungskarte zur Eröffnung ihrer «Schaufenster», den mittlerweile siebten in der Schichtwechsel-Reihe, beigelegt hat: Die Essenz der Kunst scheint in grosse, das Geheimnis wahrende Kanister abgefüllt. Mehr «als dieses Bild preisgibt», will inhaltlich noch nicht verraten sein. Man weiss, dass Hanna Roeckle sich für wissenschaftliche Themen interessiert, dass sie in ihrer Kunst künstliche und natürliche Welten aufeinander einwirken zu lassen versucht; man weiss auch, dass sie in den letzten Jahren neue Materialien für sich entdeckt und eine neue Dimension erobert hat, doch im Schichtwechsel wird nicht die Malerei der Hanna Roeckle zu sehen sein, auch nicht eines ihrer «Fluktuation» genannten Objekte, diesen von einer Art «Diarahmen» umfassenden, meditativen «Bassins», in denen quallenartige, geheimnisvolle, elliptische «Organismen» in einer farbigen Flüssigkeit «schwimmen», vermeintlich mit Händen zu greifen und dennoch unberührbar. Sondern Hanna Roeckle wird, wie die sechs Kunstschaffenden vor ihr, eine für die Schaufenster(räume) des Vereins Schichtwechsel massge-



*Im Rahmen des Projektes «Schaufenster/VisitenCarte blanche» sind ab kommenden Freitag Werke von Hanna Roeckle in den Räumen des Vereins Schichtwechsel in Vaduz zu sehen.*

schneiderte Arbeit präsentieren, sie wird für den Schichtwechsel in ihr «Archiv» greifen, an jenen Ort, von dem sie sagt: «Ich nehme aussen als starken Impuls wahr, was im Innersten bereits erahnt ist, oder umgekehrt.» Es sei nur so viel angedeutet, dass Hanna Roeckle mit leuchtenden transparenten Farben experimentiert, die, in den Schichtwechsel «gefüllt», weithin sichtbar das Frühlingserwachen unterstützen werden. Wie ihre «Vorgängerin» Evelyne Bermann, deren «Schaufenster Nr. 6» mittlerweile wieder abgeräumt sind, zeigt auch Hanna Roeckle neuerdings mittels verspielt luftiger Installationen Mut zur blüten- und bonbonfarbigen Leichtigkeit.

Von der expressiven Pinselgeste zum Geheimnis der aus sich selbst leuchtenden Farbe ... Im Schichtwechsel ist man sehr gespannt auf die Spuren der aktuellen Entwicklung der seit

langem in Zürich lebenden und arbeitenden Liechtensteinerin Hanna Roeckle. Man wird während etwa sechs Wochen an der Hauptverkehrsachse durchs Fürstentum Liechtenstein ein künstlerisches Werk von Hanna Roeckle erleben können, das man so oder ähnlich weder vorher je gesehen hat, noch nachher irgendwo anders zu sehen bekommen wird. Eröffnet werden die beiden Erfahrungsräume von Hanna Roeckle im Beisein der Künstlerin am Freitag, den 9. März um 20 Uhr; sie werden an diesem, und nur an diesem Abend begehbar sein. Der künstlerische Eingriff ins Strassenbild bleibt bis Mitte April auf der Strasse vorbeifahrend oder vor den Schaufenstern stehend, sichtbar. Zur Vernissage und zum lebendigen Erfahrungsaustausch sind alle Interessierten herzlich eingeladen (Eintritt frei).

Verein Schichtwechsel